

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Sonnabend den 11. Mai 1901.

11. Jahrgang.

### Öffentliche Impfung betr.

Die den gesetzlichen Bestimmungen gemäß in diesem Jahre vorzunehmende öffentliche Impfung erfolgt:

1. für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1900 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

**Mittwoch den 15. Mai,**

vorm. von 1/2 10 Uhr an,  
im Gasthof zum Anker,

2. ebendasselbst an denselben Tage vorm. von 11 Uhr an für die zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder, welche im Jahre 1900 noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind, sowie die in diesem Jahre verpflichteten Schulkinder.

Der Impfrevisionstermin ist auf

**Mittwoch den 22. Mai**

festgesetzt und zwar von vorm. 1/2 10 Uhr an für die im Jahre 1900 oder früher geborenen Kinder und vorm. von 1/2 11 Uhr an für die geimpften Schulkinder.

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Ort sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder unter Hinweis auf die im § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, wenn eine spezielle Ladung auch nicht erfolgt, mit ihren Kindern und Pflegebefohlenen pünktlich zu dem anberaumten Impf- und Revisionsstermine zu erscheinen, oder über deren bereits erfolgte Impfung oder die Befreiung vor dem Impftermine durch Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses den Nachweis zu führen.  
Bretinig, den 10. Mai 1901.

Roth, Gem.-Vorstand.

### Örtliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Vom 1. Juni dieses Jahres an hat jeder Radfahrer eine auf seinen Namen lautende und für die Dauer eines Kalenderjahres gültige Radfahrkarte bei sich zu führen. Diese Karten sind auf dem platten Lande von den Bürgermeistern für mittlere und kleine Städte, den Gemeindevorständen und Gutsvorstehern auszustellen und die hierzu erforderlichen Formulare durch Vermittelung der königlichen Amtshauptmannschaft gegen Bezahlung zu beziehen.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste werden die im Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen am 23. Mai und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten zur Rückfahrt bis zum 3. Juni gelten. Eine gleiche Vergünstigung erstreckt sich auch auf die sächsischen, 10 Tage gültigen, festen Rundreisefarten, sowie auf die Rückfahrkarten im Verkehre zwischen sächsischen Stationen und solchen der preussischen Staats- und Privatbahnen, den oldenburgischen und mecklenburgischen Staatsbahnen, den niederländischen Bahnen, der französischen Nordbahn, den österreichischen Staatsbahnen und den meisten Privatbahnen Oesterreichs. Im Verkehre mit den bayrischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, sowie den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen gelten zwar die Rückfahrkarten auf den sächsischen Bahnen auch die verlängerte Gültigkeit, doch gelten sie auf den genannten süddeutschen Bahnen nur 10 Tage.

Einen wichtigen Beschluß faßte der Landeskulturrat. Demzufolge werden in Zukunft die wilden Kaninchen als jagdbare Tiere gestrichen und dem freien Tierfang überlassen. Dem Antrag des Gutsbesizers Schab, Mark Sahnau, den Zusatzparagraf: „Das Aussetzen der wilden Kaninchen und das Gegen derselben ist verboten“ in die Ausführungs-Verordnung mit aufzunehmen, stimmte der Landeskulturrat einstimmig bei.

Mamertus, Pantkratus und Serwatus, die drei Eisheiligen oder die gestrengen Herren, wie sie Friedrich der Große nannte, klopfen an die Pforte. Es ist zwar nicht feststehend, daß gerade die betreffenden Tage, nämlich der 11., 12. und 13. Mai kalt sein müssen, indessen lehrt die Erfahrung, daß um diese Zeit so oft ein Kälterückschlag erfolgt, eber ins Freie setzen. Sommer will man die Beobachtung gemacht haben, daß in Norddeutschland der 11., in Mitteldeutschland der 12. und in Süddeutschland der 13. Mai der kälteste Tag sei. Zutritt dabei nur, daß die Kälte eben von Norden kommt. Bekommen wir noch Nord- oder Nordostwind, so bringt er die Kälte, für die Nichtigkeit stimmt schon die Naturgeschichte, daß in manchen Jahren von diesem Kälterückfall nichts zu spüren ist, das ist ganz einfach dann, wenn der Wind um diese Zeit nicht zufällig nach Norden umschlägt. Späterer Nordwind ist nicht mehr kalt, weil dann

der Sommer auch in Nordrußland, wo es nur Winter und Sommer giebt, durchgebrochen ist. Den Unterschied zwischen unserm Klima und dem nordischen müssen wir naturgemäß dann am meisten empfinden, wenn wir im Frühling schon weit vorgerückt sind und der Winter im hohen Norden noch festen Fuß gefaßt hat. Im russischen Kontinental-Klima tritt der Uebergang fast ganz regelmäßig ein, denn der Sommer beginnt eben Ende Mai. Nachher thut uns kein Nordwind mehr Schaden. Die letzten kalten Nordwinde sind freilich die empfindlichsten und schädlichsten.

Zahlungsstellen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Schnittwarenhändlers Karl Gustav Veder in Großschönau bei Zittau, über das des Tischlermeisters Max Böttcher in Bischofsberda und über den Nachlaß der Putzmacherin Margarete Sieber in Bischofsberda.

Laufa bei Radeberg. Vor kurzem hatte der Sohn eines hiesigen Einwohners das Unglück, beim Reifentreiben zu stürzen und sich dabei den Steiß in das Auge zu stoßen. Er starb am nächsten Tage an den Folgen dieser Wunde und einer Gehirnerschütterung, die er sich außerdem zugezogen hatte.

Dresden, 8. Mai. Landgericht. Ein diebischer Diensthofe ist der schon vorbestrafte Knecht Friedrich Gustav Ernst Arnold, 1877 in Hauswalde geboren. Am 1. Oktober v. J. stahl er in Rottwerndorf dem Knecht Frische einige Pferdegeschirrsätze und, um sich für die Mängelner Kirmes auszurüsten, ein Militärtüch. Im Dezember v. J. nahm Arnold Dienst bei der Gutsbesizerin Hauswald in Rottwerndorf und entwendete dort dem Knechte Schubert ein Paar Strümpfe. In der Nacht vom 13. zum 14. Januar d. J., nachdem Arnold wieder anderweit Stellung bei der Gutsbesizerin Vorstheim in Großröhrsdorf gefunden hatte, schlich er sich nochmals in das Hauswald'sche Gut, packte eine große Menge den Knechten und Mägden gehörige Kleidungs- und Gebrauchsgegenstände zusammen und machte sich heimlich davon. Auch bei der Vorstheim konnte der Langfinger das Stehlen nicht lassen. Zum Schaden derselben eignete er sich ein Schreibzeug und einen Knotenküpfel in diebischer Weise an. Arnold ist am 11. April d. J. vom Kriegsgericht zu Dresden wegen Unterschlagung zu 8 Wochen Gefängnis und zur Verfehlung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden. Unter Einrechnung dieser Strafe erkennt die zweite Strafkammer auf insgesamt 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die „Deutsche Wacht“ in Dresden dürfte per 1. Juli ihre von der letzten Aktionär-Generalversammlung des Unternehmens beschlossene Neuorganisation erfahren. Direktor Zimmermann scheidet aus dem Direktorial-Posten. Der Chefredakteur Verthold übernimmt die „Wacht“ für ein neugebildetes Consortium.

— Sonntag Nachmittag wurde von einem

etwa 30 Jahre alten fremden Arbeiter, der längere Zeit unangemeldet sich in Cotta bei Dresden aufgehalten hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen an zwei noch nicht schulpflichtigen Mädchen verübt. Während man nach dem Genarmen schickte, entfloh der ruchlose Thäter, doch sind die Ausweisepapiere desselben in den Händen der Behörden. Gerüchweise verlautet, daß der Mann, der von der Augustusbrücke in Dresden in der Sonntag-Nacht in die Elbe gesprungen ist, mit dem Verbrecher identisch ist.

Zittau. Ein schwerer Schlag hat einen jungen Ghemann hier betroffen, indem am Tage nach der Trauung die junge Frau plötzlich an Lungen Schlag verstarb. Die Mutter wollte ihr Kind besuchen und fand es tot auf dem Bette liegen.

Ebersbach, 7. Mai. Der in der Duntweberei von Hermann Wünsche Erben hier beschäftigt gewesene Sattlergehilfe Gütler aus Rottmardorf wurde heute früh beim Auflegen eines Niemens von der Transmission erfaßt und fand dabei seinen sofortigen Tod. Der Verunglückte war 28 Jahre alt und unverheiratet.

Aus Rummel über den Tod seiner Enkelin hat sich kürzlich in Stadtalta (Sachsen-Weimar-Eisenach) ein Hilfsbahnwärter im Teiche ertränkt. Am Mittwoch wurde auch dessen Ehefrau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatte sich erhängt.

In Grimmitzschau wurde bei einem 8-jährigen Mädchen, das seit 4 Jahren über Schmerzen und Blutung, sowie Eiterung der Nase geklagt und kaum schlafen konnte, durch Zufall ein Knopf mit Schlinge in der Nase entdeckt und auch glücklich entfernt. Das Mädchen hat jedenfalls beim Spielen den Knopf in die Nase geschoben und ihn nicht wieder entfernen können.

Auf einer Fuhrtour innerhalb 4 Stunden und 35 Minuten in sieben verschiedenen deutschen Staaten gewesen zu sein, ist entschieden ein Vergnügen eigener Art, das man sich aber bequem wie folgt bereiten kann. Von Steinbach (Bayern) ausgehend, gelangt man in einer halben Stunde nach Bichtenanne (Sachsen-Mein), von hier in 1 1/2 Stunde nach Rauschengees (Neuß a. L.), dann in fünf Minuten nach Gleima (Schwarzburg-Rudolst.), von da aus kommt man in einer halben Stunde nach Altengeseß (Neuß j. L.), dann in einer Stunde nach Drognitz (Preußen) und von hier in einer Stunde nach Saaltal (Sachsen-Altenburg).

In Unterföhrgrün wurde einem 4-jährigen Kinde, welches die Mutter zum Kopf buchstäblich vom Kumpfe gerissen. Die Frau bemerkte den Unfall erst später, da das Kind keinen Laut von sich gegeben hatte.

Beim Tiefpflügen fand der Gutsbesizer Emil Barth in Gula bei Borna eine Bombe. Sie stammt vermutlich aus dem Befreiungskriege von 1813. Die Kugel wiegt 7 Pfund

und ist noch mit Pulver gefüllt. Der Durchmesser des Geschosses beträgt 15 Zentimeter, während der Mantel der Kugel 2 1/2 Zentimeter stark ist.

In der Herberge zur Heimat in Altenburg wurde kürzlich von einem dortigen Schutzmann ein von der kgl. Staatsanwaltschaft in Dresden stiefbrieflich verfolgter Kaufmann, gegen den der Verdacht der Fälschung von Reichsbanknoten besteht, verhaftet.

In den letzten Tagen wurden mehr denn 200 Einwohner vom Stadtrat zu Schöned i. B. mit Strafmandaten von je 1 Mark und 25 Pf. Zustellungsgebühr überzaset, weil sie es bei dem letzten Schneefall — vom 16. zum 17. April — unterlassen hatten, am anderen Morgen ihre Trottoirs vom Schnee zu reinigen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Rogate: Hg. Abendmahl, Weichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 1 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit der konfirm. männlichen Jugend von G. und B.

Getauft: Max Alfred, S. des ansässigen Bäckermeisters Wilh. Max Herrmann in B. Getraut: Arthur Robert Horn, Wirtschaftsbefizer in Dorn, mit Anna Selma Köhlich in G.

Beerdigt: Billy Otto Haupe in B., 1 M. 18 J. alt. — Ungetaufte Tochter des Maurers P. B. Anders in G., 16 J. alt. — Gustav Reinhold Köhlich, Maurer in G., 64 J. 3 M. 3 J. alt.

Kirchennachrichten aus Frankenthal.

Dom. Rogate: Früh 7 Uhr Frühkommunion. Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jungfrauen.

Himmelfahrtsfest: Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Beerdigt: am 10. Mai: Silba Fanny Casper in Frankenthal, mit Coll. und Segen, 10 M. 23 J. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Maria Magdalena, T. d. Werkführers Paul Hermann Schöne 8. — Marie Helene und Ida Charlotte, Zwillingstöchter des Musterzeichners Rudolf Richard Mittag 1311. — Max Albert, S. d. Päckers Max Richard Kunath 125 q. — Linda Lina, T. d. Gutsbesizers Max Emil Bräcker 214. — Außerdem ein unehel. Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Karl August Rosenkranz, Stellmacher 52 b, und Mariha Rosa Gommel 52 b. — Julius Hugo Schröder, Eisendreher in Traugau, und Clara Marie Kürke 256 h. — Friedrich Ernst Schöbel, Maurer in Burkau, und Frida Emilie Hoffmann 91 d. — Hugo Clemens Müller, Bauarb. in Radeberg, und Marie Mar'ha Forke 141.

Als gestorben wurden eingetragen: Richard Alfred, S. des Geschäftsgeh. Richard Robert Schöbig 48, 5 M. 7 J. alt.